



GEWINN

GENDER // WISSEN // INFORMATIK // NETZWERK

INHALTSVERZEICHNIS

Fachtag „Gender in algorithmischen Systemen“
25. April 2019, 9:30 – 16:30 Uhr | #gewinnft
Technische Universität München /
TUM School of Education



Inhalt Tagungsmappe

1. Programm Fachtag
2. Referentinnen und Referenten
3. Teilnahmeliste
4. Teilnahmebestätigung
5. Pressemitteilung
6. z.K. „Einwilligungserklärung Fotoaufnahmen“
7. Fachtagsflyer
8. Projektflyer (dt. und engl.)

GEFÖRDERT VOM



PROJEKTPARTNER





GEWINN

GENDER // WISSEN // INFORMATIK // NETZWERK

PROGRAMM

Fachtag „Gender in algorithmischen Systemen“

25. April 2019, 9:30 – 16:30 Uhr | #gewinnft

Technische Universität München /

TUM School of Education



	Seminarraum 607	Seminarraum 120	Seminarraum 139	Seminarraum 141
09:00	Anmeldung und Garderobe			
09:30		Begrüßung Prof. Dr. Nicola Marsden (Hochschule Heilbronn) Wissenschaftliche Leiterin		
09:45		Eröffnungsvortrag Ulrike Irmeler (Microsoft München) Gender im Design von Personalisierungs- algorithmen		
10:45	Kaffeepause			
11:00		Workshopsession I RyLee Hühne und Cornelia Breitenstein (FH Südwestfalen, Iserlohn/ msg systems ag) Wie kann/ soll Informatik damit umgehen, dass es mehr als zwei Geschlechter gibt?	Workshopsession I Michael Ahmadi, Anne Weibert, Corinna Beckmann, Eva Mattausch (Universität Siegen/ Ubisoft Bluebyte GmbH) Modellprojekt Reallabor: Wie Unternehmen praktisch von Geschlechterforschung profitieren	Workshopsession I Felicitas Birkner und Armin Groß (Fujitsu Technology Solutions) KI – Chancen. Risiken. Wege: Ein Fallbeispiel
12:00	Mittagspause			



	Seminarraum 607	Seminarraum 120	Seminarraum 139	Seminarraum 141
13:00		Workshopsession II Wiebke Fröhlich (Goethe Universität Frankfurt am Main) Das Recht gegen diskriminierende Algorithmen	Workshopsession II Xenija Neufeld (Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg) Videospiele als Einstieg in die Informatik und wie diversity-freundlich die Spieleindustrie ist	Workshopsession II Dr. Andreas Braun (Accenture) Fairness in KI – Wie definiert sie sich und wie erreichen wir sie?
14:00	Kaffeepause			
14:15		Workshopsession III Nushin Yazdani (Transformations-designerin, KI Ethik Researcherin) Designing Speculative Futures – A Feminist Approach	Workshopsession III Katrin Fritsch und Helene von Schwichow (MOTIF Institute for Digital Culture) Feminismus und Fiktion: Technologien neu erzählen	Workshopsession III Ingo Brenckmann und Alissa Wilms (Porsche Digital Lab) Gender in KI-basierten Systemen: Chancen erkennen – Risiken minimieren
15:15		Präsentation Kenza Ait Si Abbou (Deutsche Telekom AG) Die Erfolgsgeschichte des ersten KI-Hackathons exklusiv für Frauen		
16:15		Abschluss Prof. Dr. Nicola Marsden		
16:30	Veranstaltungsende			

Veranstalter

Verbundprojekt „Gender. Wissen. Informatik. Netzwerk zum Forschungstransfer des interdisziplinären Wissens zu Gender und Informatik (GEWINN)“

Wissenschaftliche Leitung

Prof. Dr. Nicola Marsden
Hochschule Heilbronn
Max-Planck-Str. 39
74081 Heilbronn
nicola.marsden@hs-heilbronn.de
www.hs-heilbronn.de/nicola.marsden

Das Verbundvorhaben ‚Gender. Wissen. Informatik. Netzwerk zum Forschungstransfer des interdisziplinären Wissens zu Gender und Informatik (GEWINN)‘ wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) unter den Förderkennzeichen 01FP1603, 01FP1604 und 01FP1605 vom 01.01.2017-31.12.2019 gefördert.



REFERENT/INNEN

Fachtag „Gender in algorithmischen Systemen“

25. April 2019, 9:30 – 16:30 Uhr | #gewinnft

Technische Universität München /

TUM School of Education



Inhalt

Prof. Dr. Nicola Marsden	3
Ulrike Irmeler	4
RyLee Hühne und Cornelia Breitenstein	5
Michael Ahmadi, Anne Weibert, Corinna Beckmann, Eva Mattausch	7
Felicitas Birkner und Armin Groß	9
Wiebke Fröhlich	11
Xenija Neufeld	12
Dr. Andreas Braun	13
Nushin Yazdani	14
Katrin Fritsch und Helene von Schwichow	16
Ingo Brenckmann und Alissa Wilms	18
Kenza Ait Si Abbou	19
Kontaktliste der Referent/innen	20



Veranstalter

Verbundprojekt „Gender. Wissen. Informatik. Netzwerk zum Forschungstransfer des interdisziplinären Wissens zu Gender und Informatik (GEWINN)“

Wissenschaftliche Leitung

Prof. Dr. Nicola Marsden
Hochschule Heilbronn
Campus Heilbronn-Sontheim
Max-Planck-Str. 39
74081 Heilbronn
nicola.marsden@hs-heilbronn.de
www.hs-heilbronn.de/nicola.marsden

Kontakt

Kompetenzzentrum Technik-Diversity-Chancengleichheit e. V.
Projekt GEWINN | Fachveranstaltungen, Öffentlichkeitsarbeit
Am Stadtholz 24, 33609 Bielefeld
Tel: +49 521 106 70 25 27
Fax: +49 521 106 7171
info@gender-wissen-informatik.de
www.gender-wissen-informatik.de

Das Verbundvorhaben ‚Gender. Wissen. Informatik. Netzwerk zum Forschungstransfer des interdisziplinären Wissens zu Gender und Informatik (GEWINN)‘ wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) unter den Förderkennzeichen 01FP1603, 01FP1604 und 01FP1605 vom 01.01.2017-31.12.2019 gefördert.



PROF. DR. NICOLA MARSDEN



Wissenschaftliche Leitung | Moderation

Vita

Prof. Dr. Nicola Marsden lehrt an der Hochschule Heilbronn im Software Engineering. Sie bringt ein ausgewiesenes Forschungsprofil im Bereich Gender und Informatik sowie erfolgreich abgeschlossene Projekte und langjährige Unternehmenskontakte in diesem Bereich in die Arbeit als Verbundleitung des Projektes ein. Als wissenschaftliche Leitung des abgeschlossenen BMBF-Projekts ‚Gender-UseIT‘ verfügt sie über ein großes Netzwerk im Bereich Gender und HCI/UX.

Sie leitet zudem das Behavioral Research Lab der Hochschule, ist stellvertretende Direktorin des Heilbronner Instituts für Angewandte Marktforschung, ist im geschäftsführenden Vorstand des Kompetenzzentrums Technik-Diversity-Chancengleichheit e. V. aktiv und Mitglied im Baden-Württemberg Center of Applied Research für HAW-Spitzenforschung (BW-CAR). In den Jahren von 1989 bis 2002 war Prof. Marsden in der Unternehmensberatung, der Personal- und Organisationsentwicklung tätig. Seit 2002 ist sie Professorin im Studiengang für Software Engineering an der Hochschule Heilbronn, sie leitete von 2003 bis 2007 als Dekanin die Fakultät für Technik und ist heute Mitglied der Fakultät für Informatik.



ULRIKE IRMLER



Vita

Ulrike Irmeler ist als Director of Program Management für das Portfolio von Microsoft News in 16 europäischen Ländern zuständig. Nach dem Studium der Germanistik und Anglistik in Deutschland und USA kam sie 1997 zu Microsoft, wo sie seit 21 Jahren in verschiedenen Managementaufgaben tätig ist. Unter anderem leitete sie den Release der internationalen Versionen von Windows und das Windows Online-Portal. Seit 2016 führt sie das Geschäft aus Europa heraus. Seit mehreren Jahren beschäftigt sie sich zusätzlich mit den Themen Gender und Bias in Technologie-Produkten und entwickelt Inclusiveness-Strategien. Dieses ist auch Thema ihrer MBA-Thesis (in Entstehung) als Teil des EMBA der Berlin School of Creative Leadership. Sie lebt mit ihrem Mann und zwei Töchtern in Mailand.

Eröffnungsvortrag

Gender im Design von Personalisierungsalgorithmen

Zeit: 9:45 Uhr

Raum: Seminarraum 120

In digitalen Medien ist der Einsatz von Personalisierungsalgorithmen und maschinellen Lernsystemen zur Auswertung von Inhalten und Benutzerpräferenzen Standard. Seit der US-Wahl 2016 warnen uns Medienexperten vor Filterblasen, die die Neutralität der Berichterstattung beeinträchtigen und die Gesellschaft polarisieren. Jedoch verstecken sich in diesen Systemen nicht nur politische, sondern auch andere Bias-Formen, wie z.B. die Unterrepräsentation und stereotype Darstellung von Frauen und Minderheiten. KI-Systeme lernen von den Inhalten, die sie konsumieren und auswerten. Sie sind auf Text- und Bild-Trainingsdaten angewiesen, um semantische Assoziationen und Zusammenhänge zu erfassen und daraus Schlüsse zu ziehen. Diese Korpora bestehen aus öffentlich zugänglichen Daten, wie z.B. Internet-Inhalte und Open-Source-Bilddatenbanken, welche wiederum voll von Gender Bias und anderen Darstellungsproblemen sind, wie z.B. die Assoziation von Minderheiten mit bestimmten Themen. Zusätzlich lernt ein Personalisierungsalgorithmus von der Interaktion mit den Nutzern der Inhalte, die zur Verstärkung von Verzerrungen führen kann.

Unter dem Dach von Microsoft News werden Inhalte weltweit in 28 Sprachen, von mehr als tausend Premium-Publishern und über 3000 Medienmarken auf der ganzen Welt unter anderem auf MSN, Edge, Bing und Windows bereitgestellt. Als Teil des Medien-Ökosystems streben wir nach fairer und unvoreingenommener Darstellung, als Technologieunternehmen entwickeln wir Algorithmen, die Interessen und Gewohnheiten unsere Nutzer reflektieren und unterstützen. In diesem Rahmen beschäftigen wir uns mit dem Thema Gender-Bias und entwickeln Strategien diesem vorzubeugen.



RYLEE HÜHNE UND CORNELIA BREITENSTEIN

Vitae

RyLee Hühne arbeitet zu Diversitätsgerechtigkeit bei der Entwicklung/ Auswahl und dem Einsatz von IT-Systemen. Nach seiner_ihrer Promotion in theoretischer Informatik an der TU Dortmund und Beratungstätigkeit im IT-Security Consulting lehrt und lernt RyLee seit 2002 als Professor*in an der FH Südwestfalen/Iserlohn, u.a. zu Algorithmen und zu partizipativen Entwicklungsmethoden in der Informatik. Das Sichtbarwerden heterogener Erfahrungshintergründe der Teilnehmenden ist dabei ein wichtiges Element im Lernprozess. Außerhalb der eigenen Hochschule arbeitet RyLee mit in der AG Trans*emanzipatorische Hochschul-Politik, in netzforma* e.V. / Verein für feministische Netzpolitik, in der bukoF-Kommission für queere* Gleichstellungspolitik an Hochschulen, sowie im Netzwerk Geschlechtervielfalt im Recht.



Cornelia Breitenstein ist Softwarearchitektin im Bereich Insurance bei der msg systems, einem führenden internationalen IT-Beratungshaus, welches sowohl IT- Lösungen als auch fachliche und strategische Beratung für die unterschiedlichsten Branchen anbietet. Sie berät und verantwortet Softwareentwicklungsprojekte für ein modular-integriertes Bestandsverwaltungssystem, das von europäischen Sach- und Lebensversicherern eingesetzt wird. Bis 2015 war sie viele Jahre als Requirements Engineer und Solution Architect in Software-Implementierungsprojekten im europäischen Ausland tätig. Ihre Schwerpunkte sind Anforderungsmanagement, Softwaredesign und Projektmanagement. Cornelia Breitenstein studierte in Köln und Tucumán (Argentinien) Volkswirtschaftslehre, Politik, Geschichte und Sprachwissenschaften und ist diplomierte Regionalwissenschaftlerin Lateinamerika.

Workshop

Wie kann/ wie soll Informatik damit umgehen, dass es mehr als zwei Geschlechter gibt?

Zeit: 11:00 – 12:00 Uhr

Raum: Seminarraum 120

„Divers“ ist seit dem 1.1.2019 nun auch in Deutschland als dritte, gleichberechtigte Eintragsmöglichkeit für das Geschlecht rechtlich etabliert, neben „Mann“ und „Frau“. Und gesellschaftlich ist das Geschlechterbild sowieso schon lange im Wandel. Was bedeutet dieser Umbruch für Unternehmen? Welche Aufgaben, Herausforderungen und Gestaltungsmöglichkeiten ergeben sich daraus für die IT-Systeme und IT-Prozesse?

In diesem Workshop geben wir einen Einblick in die aktuelle Situation, stellen Handlungsstrategien vor und erarbeiten gemeinsam an konkreten Beispielen Lösungsmöglichkeiten. Input der Teilnehmenden aus der eigenen Praxis ist ausdrücklich erwünscht. Neben (kurzen) Inputphasen gibt es Phasen zum Austausch und zur Arbeit in Kleingruppen.



Da sich die Annahme von Zweigeschlechtlichkeit tief durch die Abläufe im Unternehmen zieht – und damit auch durch die IT-Prozesse und Datenmodelle – reicht es nicht, einfach nur IT-Oberflächen und Datenbanken anzupassen. Kundenanreden wie „Sehr geehrter Herr“ stehen oft direkt fest im Quellcode.

Darüber hinaus sind auch die Daten der Mitarbeitenden im Unternehmen selbst zu betrachten, inklusive externer Schnittstellen zu Sozialversicherungsträgern und zum Finanzamt. Altsysteme codieren häufig das Geschlecht in Identifiern oder machen Annahmen über das Geschlecht des Ehepartners.

Der Workshops ermöglicht den Teilnehmenden einen Austausch zum Thema „IT & Geschlechtervielfalt“ und bietet konkrete Anregungen für die eigene Unternehmenspraxis.



MICHAEL AHMADI, ANNE WEIBERT, CORINNA BECKMANN, EVA MATTAUSCH



Vitae

Michael Ahmadi ist seit März 2017 als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Wirtschaftsinformatik und Neue Medien der Universität Siegen tätig. Er erforscht schwerpunktmäßig die Rolle von Frauen in IT-Organisationen und arbeitet derzeit vorrangig in dem Forschungsprojekt GEWINN. Vor seiner Tätigkeit an der Universität Siegen studierte Michael „International Marketing and Media Management“ an der Rheinischen Fachhochschule Köln (RFH Köln). Nach seinem Masterstudium unterrichtete er mehrere Semester lang an der RFH. Zudem sammelte er Erfahrungen in der Wirtschaft und betreute mehrere Beratungsprojekte im digitalen Bereich.

Anne Weibert ist seit November 2008 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Wirtschaftsinformatik und Neue Medien der Universität Siegen. Hier forscht sie über interkulturelles Lernen mittels computergestützter Projektarbeit. Nach ihrem Studium der Journalistik und Amerikanistik an der TU Dortmund arbeitete sie als Redakteurin bei einer regionalen Tageszeitung und als wissenschaftliche Hilfskraft in einem Forschungsprojekt über die Bedeutung von Journalismus und Medien für gesellschaftliche Integration. Ihre Diplomarbeit erhielt im Mai 2007 den Förderpreis des Augsburger Wissenschaftspreises für Interkulturelle Studien.

Corinna Beckmann (Ubisoft BlueByte GmbH)

Eva Mattausch (Ubisoft BlueByte GmbH)

Workshop

Modellprojekt Reallabor: Wie Unternehmen praktisch von Geschlechterforschung profitieren?

Zeit: 11:00 – 12:00 Uhr

Raum: Seminarraum 139

Im Rahmen des Projekts GEWINN analysieren und beforschen in sechs Reallaboren Wissenschaftler/innen und Praktiker/innen aus Unternehmen gemeinsam reale Unternehmensprozesse. Die Reallabore sollen einen kontinuierlichen Austausch zwischen Wissenschaft und Praxis sichern und die intensive fachliche Kooperation fördern. Dieser partizipative und anwendungsorientierte Ansatz eröffnet einen praktischen Dialog über Geschlechterfragen, in dem sich einerseits Unternehmen der Komplexität aktueller Erkenntnisse der Geschlechterforschung stellen müssen. Andererseits sind die Forschenden wiederum gefordert, nach in der Praxis tragfähigen Lösungsmodellen zu suchen.



Die Erkenntnisse aus den Reallaboren werden bei dem Fachtag in München vorgestellt, diskutiert und weiterentwickelt. Hierbei fokussieren wir uns auf den Prozess des „Onboardings“ und besprechen, inwiefern man neuen Mitarbeitenden die ersten Wochen im Unternehmen erleichtern kann.

Corinna Beckmann und Eva Mattausch (Ubisoft BlueByte GmbH) berichten aus der Unternehmensperspektive.



FELICITAS BIRKNER UND ARMIN GROß



Vitae

Armin Groß, Senior Consultant bei Fujitsu, begann nach seinem Ingenieursstudium an der TU Darmstadt seine Laufbahn als Programmierer, gefolgt von Consulting Aktivitäten bei einem großen amerikanischen Softwarehaus. Seit über 20 Jahren beschäftigt Armin sich mit der Überwachung von EDV-Komponenten sowie der Automatisierung zur Störungsbeseitigung. In diesem Umfeld kam er schon um die Jahrtausendwende mit Ansätzen zur Entscheidungsfindung mittels neuronalen Netzen, um Prognosen für das Ausfallrisiko von EDV-Komponenten zu erstellen, zusammen.

Felicitas Birkner ist General Management Director bei Fujitsu und im Bitkom-Verband Vorsitzende des FA Frauen in ITK. Nach ihrem Studium an der TU Dresden arbeitete sie in international tätigen IT-Unternehmen und verfügt über umfangreiche Fachkenntnisse in den Bereichen Finanzen, Marketing, Kommunikation, Vertrieb, Allianzen, Bildung und Portfolio-Management. Sie ist u.a. Autorin von Buchartikeln in "CSR-Digitalisierung" (2017) und "Visionäre von heute-Gestalter von morgen" (2018), Hrsg. Springer-Gabler Verlag. Als Trainerin, Coach und Mentorin begleitet sie Change Management und Diversity Initiativen, war Mitgründerin, Co-Vorstand und VP Mentoring des Professional Women Network-Munich e.V. (2012) und entwickelte die P.e.P.Lebens•Stil•Programme® (2009).

Workshop

KI – Chancen. Risiken. Wege: Ein Fallbeispiel

Zeit: 11:00 – 12:00 Uhr

Raum: Seminarraum 141

Digitalisierung durchdringt in vielfältiger Weise zunehmend unsere Lebens- und Arbeitsbereiche. Algorithmische Systeme lernen selbständig von Daten und beeinflussen damit Lebensweisen, Handlungen und Entscheidungen in unterschiedlichster Art und Weise. Welche Anforderungen und Chancen eröffnen sich im Zusammenspiel und der Gestaltung von Prozessen, in denen Muster und Fakten zählen und die berühmte „Blackbox“ mitwirkt?

Anhand eines Fallbeispiels gibt der Workshop Einblicke in Herausforderungen und Fragestellungen automatisierter Entscheidungen auf Basis gesammelter Daten. Chancen – Risiken und Einsatzbereiche von selbstlernenden Systemen werden betrachtet und verschiedene Aspekte angesprochen, die Einfluss auf Entscheidungsprozesse haben.





WIEBKE FRÖHLICH



Vita

Wiebke Fröhlich ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Öffentliches Recht der Goethe Universität in Frankfurt am Main. Sie promoviert und forscht bei Prof. Dr. Indra Spiecker gen. Döhm (LL.M.) zu Ideengeschichte und den theoretischen Grundlagen des Datenschutzrechts. Ein Schwerpunkt ihrer Arbeit liegt auf der rechtswissenschaftlichen Analyse statistischer Diskriminierungen im Zusammenhang mit modernen Datenverarbeitungsmethoden. Beim Deutschen Juristinnenbund (djb e.V.) engagiert sich Wiebke Fröhlich im „Arbeitsstab Digitales“ für eine Fortentwicklung des Rechts zur Verwirklichung der Gleichberechtigung und Gleichstellung der Frau.

Workshop

Das Recht gegen diskriminierende Algorithmen

Zeit: 13:00 - 14:00 Uhr

Raum: Seminarraum 120

Algorithmen können aus großen Datenmengen statistisches Wissen generieren und Informationslücken schließen. Eingebettet in Entscheidungsprozesse versprechen sie Objektivität und Effizienz. Zudem können sie eingesetzt werden, um Diskriminierungen aufzudecken und strukturelle Benachteiligungen sichtbar zu machen. Gleichzeitig besteht die Gefahr, dass algorithmische Entscheidungssysteme benachteiligende Strukturen und Praktiken perpetuieren und sogar verstärken. Zur Lösung des Dilemmas werden in Politik und Wissenschaft vor allem antidiskriminierungsrechtliche Maßnahmen diskutiert.

Wiebke Fröhlich zeigt, dass Diskriminierungsverbote nur bedingt zur rechtlichen Regulierung von Algorithmen taugen. Problematisch ist nicht erst eine benachteiligende Entscheidung durch einen Algorithmus. Bereits die automatisierte Kategorisierung von Personen als solche hat grundrechtliche Relevanz. Das Recht muss daher bereits im Vorfeld von diskriminierenden Entscheidungen ansetzen. Wiebke Fröhlich stellt das Datenschutzrecht als ein probates Mittel zur Regulierung „algorithmischer Diskriminierungen“ vor.

Der Workshop beginnt mit einem Überblick über die antidiskriminierungsrechtlichen und datenschutzrechtlichen Möglichkeiten zur Regulierung diskriminierender Algorithmen. Im Anschluss werden rechtliche und technische Lösungsansätze diskutiert. Ziel ist die Entwicklung neuer Ansätze: Was ist technisch machbar und rechtlich möglich?



XENIJA NEUFELD



Vita

Xenija Neufeld promoviert derzeit im Fach Informatik an der Otto-von-Guericke Universität Magdeburg am Lehrstuhl für Computational Intelligence. Ihre Promotion führt sie in Kooperation mit dem Frankfurter Videospielenentwickler Crytek durch, wo sie auch an der Entwicklung der KI Charaktere in Spielen mitarbeitet. Ihre Forschung fokussiert sich auf die Koordination von mehreren Agenten, Aufgabenplanung und -ausführung. Sie ist ein Mitglied des Organisationskomitees der IEEE Conference on Games 2019 und Mitorganisatorin der Netzwerkveranstaltung FemDevsMeetup für Spieleentwicklerinnen in der Region Frankfurt. 2019 erhielt sie das IGDA Eric Dybsand Memorial AI Stipendium.

Workshop

Videospiele als Einstieg in die Informatik und wie diversity-freundlich die Spieleindustrie ist

Zeit: 13:00 - 14:00 Uhr

Raum: Seminarraum 139

Die Videospielenindustrie gewinnt immer mehr an wirtschaftlicher Bedeutung, doch wie diversity-freundlich ist sie? In diesem Workshop betrachten wir das Thema Gender und Spiele unter drei verschiedenen Aspekten: Spiele als Zugang zur Informatik, Gender in der Spieleentwicklung und Gender in Spielen.

Zum Ersten ist es wichtig Mädchen bereits im Schulalter weibliche Vorbilder zu zeigen und sie für Informatik zu begeistern. Die Entwicklung von Videospielen als grafische und interaktive Programme bietet hierbei einen interessanten Zugang zu Informatik. Zum Zweiten betrachten wir die Spieleindustrie als Arbeitgeber. Wie ist die Genderverteilung in verschiedenen Entwicklungsbereichen und woran liegt das? Wir stellen einige Initiativen zur besseren Vernetzung von Frauen in der Spieleentwicklung vor. Zum Dritten schauen wir die Inhalte von Spielen unter dem Aspekt Diversity an. Sind Videospiele tatsächlich männerorientiert oder macht sich das Thema Diversity auch in den Spielen selbst bemerkbar? Wenn diese Bereiche und die Zusammenhänge zwischen ihnen verstanden und ihre Entwicklung unterstützt wird, besteht das Potenzial die Spieleindustrie so zu verändern, dass das Thema Diversity nicht mehr als Ausnahme behandelt wird, sondern zur Regel wird.



DR. ANDREAS BRAUN



Vita

Dr. Andreas Braun ist Managing Director bei Accenture. Hier verantwortet er das Applied Intelligence (AI)-Geschäft in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Überdies leitet er auf europäischer Ebene die Data Group des Beratungsunternehmens, u.a. mit Fokus auf Compliance, Datenmanagement und -qualität sowie Daten-Schutz/ DSGVO. Frühere Stationen seiner Karriere beinhalten die Arbeit bei der Allianz SE, wo er das Kompetenzzentrum für Global Data & Analytics und Advanced Business Analytics konzipierte, baute und leitete, und die Rolle als Global Head, Business Applications beim Marktforschungsunternehmen GfK SE, in der Verantwortung für weltweit mehr als 300 Software-Ingenieure und Datenwissenschaftler. Anfang der 90er Jahre gründete er ein Softwareunternehmen mit Schwerpunkt Bildverarbeitung und verkaufte seine Anteile im Jahr 2000 an einen US-Marktteilnehmer.

Nach einem Studium der Informatik und theoretischen Medizin an der TU München promovierte Dr. Braun in Softwarearchitekturen für Künstliche Intelligenz. Jüngere Publikationen finden sich u.a. im Buch „Digital Marketplaces Unleashed“, in der Open-Access Fachzeitschrift „Cancer Medicine“ sowie in der WirtschaftsWoche. Außerdem wirkte er an der 2018 veröffentlichten KI-Studie für die Landesregierung Hessen mit. Dr. Braun berät und spricht häufig weltweit, z.B. vor der Europäischen Kommission und dem EU-Parlament oder als Berater und Mitglied des International Technology Advisory Board bei der Monetary Authority of Singapore.

Workshop

Fairness in KI – Wie definiert sie sich und wie erreichen wir sie?

Zeit: 13:00 - 14:00 Uhr

Raum: Seminarraum 141

Der 60-minütige Workshop beleuchtet die Fragestellung, wie sich „Fairness“ im Zusammenhang mit Künstlicher Intelligenz definieren lässt. Dabei geht es nicht nur um den Einfluss von Daten vs. Algorithmen, sondern auch um einen Vergleich von tatsächlicher Datenrealität und oft anders lautender sozialer Erwünschtheit. Die Vorstellung von „AI Fairness Tools“ eröffnet anschließend den Dialog darüber, welche Chancen für größere Gleichheit derartige Werkzeuge bieten, wo ihre Grenzen liegen und wie sie sich in die berufliche Praxis der Teilnehmer übertragen lassen.



NUSHIN YAZDANI

Vita

Nushin Isabelle Yazdani ist UX- und Transformationsdesignerin, Künstlerin und KI Ethik Researcherin. Es ist ihr Anliegen, wertvolle Produkte und Services rund um menschliche Interaktion zu erschaffen.

Außerdem erforscht sie den Einfluss von Technologie auf die Gesellschaft. Ihre Arbeit ist geprägt von ihrer Begeisterung für Muster in menschlichem Verhalten und Daten, ihrem Interesse für intersektionalen Feminismus, soziale Gerechtigkeit, Empathie und Aktivismus.



Workshop

Designing Speculative Futures – A Feminist Approach

Zeit: 14:15 - 15:15 Uhr

Raum: Seminarraum 120

Wenn Menschen über Menschen entscheiden, beeinflussen vorgefertigte Wahrnehmungen, Stereotype, Vorurteile und erlernte Verhaltensmuster den Prozess. Um diese Biases aus der Welt zu schaffen, werden immer häufiger Entscheidungsprozesse in algorithmische Systeme ausgelagert – in dem Glauben, die "neutrale Technik" würde objektiver und diskriminierungsfreier entscheiden können als der Mensch.

Die Realität jedoch sieht anders aus: Algorithmische Entscheidungssysteme reproduzieren sexistische, rassistische oder andere diskriminierende Strukturen, die in der Gesellschaft vorherrschen – oder schaffen ganz neue Möglichkeiten der Unterdrückung und Marginalisierung. Algorithmische Systeme verstärken damit die soziale Ungerechtigkeit, die sie eigentlich abschaffen sollten.

Schuld daran sind unzureichend diverse Datensätze, in denen sich systemische Ungerechtigkeit abbildet, aber auch die Menschen, die diese Datensätze zusammenstellen, mit ihnen arbeiten und denen Bewusstsein und Handwerkszeug fehlt, diese Datensätze nach ethischen und soziologischen Fragestellungen zu prüfen. In der Diskussion um Bias in algorithmischen Entscheidungssystemen wird die Problematik allzu oft verdinglicht, sie wird auf technische Aspekte reduziert, aus Unwissenheit oder um sich nicht mit den weitaus komplexeren gesellschaftlichen Problemen auseinandersetzen zu müssen.

Diskriminierung, die durch diese Technik verstärkt oder ausgelöst wird, wird vor allem mit technischen Mitteln adressiert. Die Analyse fokussiert sich meist allein auf die gegenwärtige Anwendung des betreffenden Entscheidungssystems – und lässt Überlegen zu möglichen Konsequenzen und missbräuchlichen Anwendungen in der Zukunft außen vor.



Um die Problematik von Bias in algorithmischen Entscheidungssystemen in seinen unterschiedlichen Ausprägungen und Auswirkungen fassen und angehen zu können, braucht es einen holistischen feministischen Ansatz.

In diesem Workshop erarbeiten wir deshalb ausgehend von real existierenden Services mögliche spekulative Zukünfte, in denen diese Systeme eingesetzt werden und welche gesellschaftlichen Folgen sie nach sich ziehen. Gemeinsam wollen wir entscheiden, ob wir diese Zukünfte für erstrebenswert halten. Und wenn ja, wie wir sie erreichen können.



KATRIN FRITSCH UND HELENE VON SCHWICHOW



Vitae

Katrin Fritsch forscht, schreibt, spricht und berät zu Daten, Künstlicher Intelligenz und Gesellschaft. Sie ist Mitgründerin von MOTIF Institute for Digital Culture, einem interdisziplinären Forschungsinstitut und einer Kreativagentur, an der Schnittstelle zwischen Technologie und Kultur. In ihrem letzten Forschungsprojekt hat sie Machine Learning Engineers zu ihren Imaginationen von Künstlicher Intelligenz befragt. Katrin analysiert die relevanten Fragen von Digitalisierung nicht nur, sie versucht auch aktiv neue Vorstellungswelten im Kontext von Kunst und Kultur zu schaffen.

Helene von Schwichow ist Mitgründerin von MOTIF Institute for Digital Culture und Projektkoordinatorin des Network of Centers am Alexander von Humboldt Institut für Internet und Gesellschaft. In ihrem Masterstudium der Gesellschafts- und Wirtschaftskommunikation an der Universität der Künste Berlin hat Helene unter anderem netzpolitik.org zu digitalen Strategien beraten und ein Seminar zu Cyberfeminismus konzipiert und durchgeführt. Sie ist außerdem Herausgeberin von "2017 - Ein Spekulatives Glossar" und hat an mehreren Publikationen mitgewirkt.

Workshop

Feminismus und Fiktion: Technologien neu erzählen

Zeit: 14:15 - 15:15 Uhr

Raum: Seminarraum 139

Neue Technologien fungieren oft als Narrationen einer besseren Gesellschaft: Sie versprechen Gleichheit, Vernetzung, oder Freiheit. Gleichzeitig sind Technologien aber auch Ausdruck von Machtverhältnissen, die bestehende soziale Ungleichheiten repräsentieren. Was passiert, wenn man diese Narrationen provoziert und Zukünfte bewusst aus einer feministischen Perspektive erzählt?

Ziel des Workshops ist es, Zukünfte des Internets zu analysieren, zu kritisieren, und sie neu zu erzählen. Dazu diskutieren wir zunächst den aktuellen Zustand des Internets und identifizieren dabei patriarchale, kapitalistische und ungerechte soziale Strukturen. Im Folgenden überlegen wir, wie Antworten auf solche Machtstrukturen aussehen könnten. Nun können die Teilnehmenden alleine oder in Kleingruppen sich für eine konkrete Fragestellung entscheiden und sich damit auseinandersetzen, wie eine neue Narration aus einer feministischen Perspektive aussehen könnte. Das Ergebnis sollte jeweils eine kurze Sci-Fi-Geschichte sein, die von einem alternativen Internet erzählt.



Indem wir Narration als kulturelle Praxis nutzen, versuchen wir neue Blickwinkel auf gegenwärtige Debatten über feministisches Internet und neue Technologien zu gewinnen. Die Produktion der Kurzgeschichten ist somit nicht nur eine Basis für Diskussionen über Machtstrukturen, sondern zugleich eine Möglichkeit, die Zukunft des Internets aus einer feministischen Perspektive aktiv mitzugestalten.



INGO BRECKMANN UND ALISSA WILMS



Vitae

Ingo Brenckmann beschäftigt sich seit 2018 am Porsche Digital Lab in Berlin mit den ethischen Aspekten sowie der Verantwortlichkeit, die sich aus dem Einsatz von Künstlicher Intelligenz in Unternehmen ergibt. Ausgehend von der Analyse erratisch verhaltender KI Systeme versuchen wir, die Ursachen des Fehlverhaltens zu identifizieren und daraus Rückschlüsse und Maßnahmen für zukünftige Projekte abzuleiten

Alissa Wilms arbeitet seit Mitte 2018 an der Entwicklung von Maschine Learning Algorithmen und beschäftigt sich vor allem mit den statistischen Hintergründen. Daraus abgeleitet sollen Tools und Einschätzungen von Datensätzen und Modellen entstehen, um Problemfelder zu identifizieren und passende Maßnahmen abzuleiten.

Workshop

Gender in KI-basierten-Systemen: Chancen erkennen - Risiken minimieren

Zeit: 14:15 - 15:15 Uhr

Raum: Seminarraum 141

Welche Chancen und Risiken für "GENDER" liegen in KI-basierten Systemen und wie kann eine spezielle Entwicklungspipeline identifizierte Risiken minimieren?

Die Entwicklungskette von KI Systemen besteht maßgeblich aus den Trainings- und Testdaten, den KI Algorithmen und ihren Modellen, der Interpretation ihrer Ergebnisse sowie dem produktiven Einsatz der Modelle.

Mit Hilfe eines praxisnahen Beispielprojektes, in dem ein KI System Bewerbungsunterlagen prüfen und einordnen soll, werden wir ein Wirkungsgefüge dieses Systems erstellen und analysieren. Die Ergebnisse dieser Betrachtung werden in Hinsicht auf die Chancen und Risiken des Projektes in seinem operativen Kontext interpretiert. Besonderer Fokus liegt dabei auf Risiken, die sich aus Gender-spezifischen Attributen ergeben können. Abschließend werden wir auf die einzelnen Stationen der Entwicklungskette von Künstlichen Intelligenzen eingehen und gängige Fehler sowie Lösungen erarbeiten.



KENZA AIT SI ABBOU



Vita

Kenza ist senior Manager für Robotics and Artificial intelligence bei der Deutschen Telekom in Berlin. Sie berät interne Kunden in Automatisierung und KI-basierten Lösungen. Sie kommt aus Marokko, hat Elektrotechnik in Spanien und Projektmanagement in Berlin studiert. Bevor sie bei der Telekom eingestiegen ist, hat sie 1,5 Jahre in China gelebt und auf der Expo 2010 in Shanghai gearbeitet. Für ihr Engagement für mehr Diversity im AI- und generell im MINT-Bereich wurde sie kürzlich mit dem Digital Female Leader Award ausgezeichnet. Sie ist die Initiatorin des ersten AI Hackathon for Ladies ONLY. Nun schreibt sie ein Buch über die Wichtigkeit von Diversität in der Entwicklung von KI Lösungen.

Präsentation

Die Erfolgsgeschichte des ersten KI-Hackathons exklusiv für Frauen

Zeit: 15:15 - 16:15 Uhr

Raum: Seminarraum 120

Kenza Ait Si Abbou, Senior Manager für Robotics and Artificial intelligence bei der Deutschen Telekom und Leiterin des Frauennetzwerks, berichtet in ihrem Vortrag vom ersten KI-Hackathon nur für Frauen, den die Deutsche Telekom im November 2018 in Berlin durchgeführt hat.

Die Idee dazu entstand in einem Meetup zum Thema „Women in AI“ – nicht auf der Leitungsebene des Unternehmens, sondern auf Initiative einer Gruppe engagierter Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die Vision war, einen Wettbewerb nur für Frauen zu organisieren, um diese zu ermutigen, an Hackathons teilzunehmen und ihnen ein sicheres Umfeld zu bieten, in dem sie lernen und sich vernetzen können.

52 Hackerinnen aus fünf Ländern nahmen am #AIHack4Ladies teil. Sie erarbeiteten Lösungen zu den Herausforderungen „Die Zukunft der Mobilität“, „Analyse der Dynamik von Informationsverbreitung und Konsensbildung“ und „Diversität - mehr Gleichheit bei digitaler Kompetenz und Online-Präsenz von Minderheiten“. Das Gewinnerinnen-Team stellt sein Produkt vor, das die Jury überzeugt hat.



KONTAKTLISTE DER REFERENT/INNEN

A

Michael Ahmadi
Universität Siegen
Unteres Schloss 3, 52072 Siegen
Tel.: +492717 40 33 83
E-Mail: michael.ahmadi@uni-siegen.de
URL: www.wineme.uni-siegen.de/team/ahmadi

Kenza Ait Si Abbou Lyadini,
Senior Managerin Robotics & Artificial intelligence
Deutsche Telekom IT GmbH
Design Thinking Facilitator
Holzhauserstraße 4-8
13509 Berlin
Mobil: +49151 14 78 26 66
E-Mail: Kenza.Ait.Si.Abbou.Lyadini@telekom.de
URL: www.telekom.com

B

Felicitas Birkner
FUJITSU
Mies-van-der-Rohe-Strasse 8, 80807 München,
Germany
Tel.: +4989 62 060 44 23
Mob.: +49173 66 02 16 7
E-Mail: Felicitas.Birkner@ts.fujitsu.com
LinkedIn: <https://www.linkedin.com/in/felicitasbirkner/>

Dr. Andreas Braun
Tel.: +4989 93 08 16 89 74
Mobil: +49175 57 68 80 1
E-Mail: julia.lukas@accenture.com

Cornelia Breitenstein
msg systems ag
Geschäftsstelle Düsseldorf
Gladbecker Straße 1-3
40472 Düsseldorf
E-Mail: cornelia.breitenstein@msg.group
URL: www.msg.group

Ingo Brenckmann
Porsche Digital Lab | Berlin
10245 Berlin
Mobile: +49151 40 66 74 09
E-Mail: Ingo.Brenckmann@porschedigital-lab.com
URL: www.mhp.com

F

Katrin Fritsch
MOTIF Institute for Digital Culture
E-Mail: contact@motif-institute.com
Twitter: @KatrinFritsch

Wiebke Fröhlich
Goethe-Universität Frankfurt | Campus Westend
Theodor-W.-Adorno-Platz 4 | RuW-Gebäude |
Raum 3.156
60629 Frankfurt am Main | GERMANY
Telefon +4969 79 83 43 05
Fax +4969 79 83 45 10

G

Armin Groß
Senior Consultant
FJ CE DTS C&PS PS DE R&PM
Lyoner Straße 9, 60528 Frankfurt, Deutschland
E-Mail: armin.gross@ts.fujitsu.com

H

Prof. Dr. RyLee Hühne
Fachbereich Informatik und Naturwissenschaften
Raum: Z.123
Frauenstuhlweg 31
58644 Iserlohn
E-Mail: huehne.rylee@fh-swf.de
URL: www.fh-swf.de

I

Ulrike Irmeler
Microsoft News



Principal Group Program Manager
E-Mail: ulri@microsoft.com
URL: www.news.microsoft.com

E-Mail: hello@nushinyazdani.com
URL: www.nushinyazdani.com

M

Prof. Dr. Nicola Marsden
Fakultät für Informatik
Hochschule Heilbronn
Campus Heilbronn – Am Europaplatz
Max-Planck-Str. 39p
74081 Heilbronn
E-Mail: nicola.marsden@hs-heilbronn.de
URL: www.hs-heilbronn.de

N

Xenija Neufeld
Faculty of Computer Science
Institute for Intelligent Cooperating Systems
(IKS)
Universitätsplatz 2
39106 Magdeburg
E-Mail: xenija.neufeld@ovgu.de

V

Helene von Schwichow
MOTIF Institute for Digital Culture
E-Mail: contact@motif-institute.com
Twitter: @ChelenevS

W

Anne Weibert
Unteres Schloss 3
Raum US-E 10
252072 Siegen
E-Mail: anne.weibert@uni-siegen.de
URL: www.wineme.uni-siegen.de/team/weibert

Alissa Wilms
MHP Lab/Porsche Digital Lab
10245 Berlin
E-Mail: alissa.wilms@porschedigitallab.com
URL: www.mhp.com

Y

Nushin Isabelle Yazdani
Human-Centred Design



Nr.	Titel	Vorname	Name	Organisation
1		Michael	Ahmadi	Universität Siegen
2		Kenza	Ait Si Abbou	Deutsche Telekom
3		Ilka	Bickmann	science2public e. V.
4		Felicitas	Birkner	Fujitsu Technology Solutions
5	Dr.	Andreas	Braun	Accenture
6		Cornelia	Breitenstein	msg systems AG
7		Ingo	Brenckmann	Porsche Digital Lab
8	Prof. Dr.	Anne	Brüggemann-Klein	Technische Universität München
9	Dr.	Sandra	Buchmüller	Technische Universität Braunschweig
10	Dr.	Stefanie	Demirci	VDI/VDE Innovation + Technik GmbH
11		Birgit	Erbe	Frauenakademie München e. V.
12		Dorothea	Erharter	ZIMD-Zentrum für Interaktion, Medien & soziale Diversität
13		Lucia	Falkenberg	eco Verband der Internetwirtschaft
14		Lisa	Figas	Secomba GmbH
15		Ulrike	Freitag	Condat AG
16		Katrin	Fritsch	MOTIF Institute for Digital Culture
17		Wiebke	Fröhlich	Goethe-Universität Frankfurt
18		Julia	Geißler	Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg
19		Eva	Gengler	Friedrich-Alexander-Universität Erlangen Nürnberg
20		Susanne	Grohs-v. Reichenbach	Beraterin, Moderatorin
21	Prof. Dr.	Michael	Gröschel	Hochschule Mannheim
22		Armin	Groß	Fujitsu Technology Solutions
23	Dr.	Michael	Grütz	Hochschule für Technik, Wirtschaft und Gestaltung Konstanz
24	Prof. Dr.	Gabriele	Gühning	Hochschule Esslingen
25		Trisha	Gukhool	Beraterin bei Gender Voice
26		Amelie	Hauptstock	Universität Duisburg-Essen



Nr.	Titel	Vorname	Name	Organisation
27		Claudia	Herling	Hochschule Heilbronn
28	Dr.	Roswitha	Hofmann	uebergrenzendenken - Forschung & wissenschaftliche Beratung e. U.
29	Prof.* Dr.*	RyLee	Hühne	Fachhochschule Südwestfalen
30		Miriam	Hunfeld	Hunfeld Services
31		Ulrike	Irmner	Microsoft
32		Frederike	Kallmeyer	Universität Paderborn
33		Stephanie	Kitzing	Institut für Informationssysteme der Hochschule Hof
34	Prof. Dr	Barne	Kleinen	Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin
35		Tobias	Koch	Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf
36		Bernadette	Koehler	Salesforce.com
37		Araya	Koerner	Kompetenzzentrum Technik-Diversity-Chancengleichheit e. V.
38	Dr.	Ursula	Köhler	Gesellschaft für Informatik e. V.
39	Dr.	Heike	Krämer	Bundesinstitut für Berufsbildung - BIBB
40	Dr.	Tanja	Kubes	Technische Universität München
41		Judith	Kuhlmann	Kompetenzzentrum Technik-Diversity-Chancengleichheit e. V.
42		Karin	Kunkel	ImmobilienScout24
43	Dr.	Edelgard	Kutzner	Technische Universität Dortmund
44		Katrin	Lowitz	Beyond EVE
45	Prof.	Susanne	Maaß	Universität Bremen
46	Prof. Dr.	Nicola	Marsden	Hochschule Heilbronn
47		Benjamin	Mast	Computacenter AG
48		Birgit	Meding	Forschungszentrum Jülich
49		Aljona	Merk	Technische Universität München
50		Xenija	Neufeld	Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg
51		Katrin	Nikoleyczik	Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt e. V. (DLR)
52		Tabata	Perez Renteria	SAP Customer Experience



Nr.	Titel	Vorname	Name	Organisation
53		Irmgard	Pilgrim	Universität Paderborn
54		Monika	Pröbster	Hochschule Heilbronn
55		Daniela	Riedl	ZIMD-Zentrum für Interaktion, Medien & soziale Diversität
56	Prof. Dr.	Gabriele	Roth-Dietrich	Hochschule Mannheim
57	Prof. Dr.	Gabriele	Schade	Fachhochschule Erfurt
58	Prof. Dr.	Britta	Schinzl	Albert-Ludwigs-Universität Freiburg
59		Cornelia	Schlebusch	Forschungszentrum Jülich
60		Jenny	Schnaller	Technische Universität München
61		Jutta	Schuler	Regionaldirektion Bayern der Bundesagentur für Arbeit
62		Cristin	Sinseder	Salesforce.com
63		Anke	Stelkens	Kanzlei Stelkens
64		Oda	Stockmann	DIVERSITY IS US
65		Romy	Stühmeier	Kompetenzzentrum Technik-Diversity-Chancengleichheit e. V.
66		Dorothea	Ufer	Agentur für Arbeit Ludwigsburg
67	Dr.	Anja	Vervoorts	Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf
68		Isabel	Vollmer	Allianz pro Schiene e. V.
69		Helene	von Schwichow	MOTIF Institute for Digital Culture
70		Anne	Weibert	Universität Siegen
71		Eva	Welskop-Deffaa	Deutscher Caritasverband e. V.
72		Alissa	Wilms	MHP Lab/Porsche Digital Lab
73		Sabine	Wolf	Frauenakademie München e. V.
74		Nushin	Yazdani	Human-Centred Design
75		Britta	Zachau	Kompetenzzentrum Technik-Diversity-Chancengleichheit e. V.
76		Meike	Zehlike	MPI SWS Saarbrücken



GEWINN

GENDER // WISSEN // INFORMATIK // NETZWERK

PRESSEINFORMATION

FAIRNESS UND CHANCENGLEICHHEIT DURCH ALGORITHMEN: WIE KANN DAS GELINGEN?

Bielefeld / Heilbronn / Siegen, 27.03.2019

Code beeinflusst, wer zum Vorstellungsgespräch eingeladen wird. Code weiß, was beim Online-Shopping „ebenfalls interessieren könnte“. Code steuert die Wahrnehmung unserer Arbeitswelt, wenn wir Berufe „googeln“. Algorithmische Systeme wirken längst in unserer Gesellschaft mit. Sie lernen von Daten aus der realen Welt, mit denen Menschen sie füttern – und übernehmen deren Vorurteile und Ungleichheiten ihrer Lebenswelt. Das betrifft vor allem auch Geschlechterstereotype.

Wie sieht ein verantwortungsvoller Umgang mit algorithmischen Systemen aus? Wie können sie gestaltet werden, um Menschen fair und neutral zu behandeln? Diese Fragen stehen im Mittelpunkt des **4. Fachtags des Projekts „Gender. Wissen. Informatik. Netzwerk zum Forschungstransfer des interdisziplinären Wissens zu Gender und Informatik (GEWINN)“** am 25. April 2019 von 9:30 bis 16:30 Uhr an der **Technischen Universität München**. Rund 70 Personen aus Wirtschaft und Wissenschaft treffen sich, um sich zu „Gender in algorithmischen Systemen“ auszutauschen.

Der Handlungsdruck ist angesichts der fortschreitenden Digitalisierung vieler Lebensbereiche groß: „Ohne Intervention führen algorithmische Systeme zu einer Fortschreibung existierender Geschlechterrollen und -bilder“, so Prof. Dr. Nicola Marsden, wissenschaftliche Leiterin des GEWINN-Projekts. Algorithmen sind nichts anderes als Rechenvorgaben, die die häufigsten Daten in einer großen Datenmenge finden, die mit einer bestimmten Eigenschaft korrelieren. Anders gesagt: Sie „lernen“ unsere Stereotype. „Im Umkehrschluss kann das im Hinblick auf den Arbeitsmarkt bedeuten, dass auf lange Sicht nur Menschen, deren Biografien diesen Mustern entsprechen, die Chance bekommen, sich in einem bestimmten Berufsfeld zu beweisen“, befürchtet Marsden.

Wie kann gegengesteuert werden, damit Frauen nicht aufgrund ihrer geringen Repräsentanz für einen Beruf als weniger geeignet erscheinen? Was muss passieren, damit algorithmische Systeme Daten nicht unbemerkt in einen anderen Kontext transportieren, zum Beispiel aus privaten sozialen Netzwerken



in berufliche Bereiche? Und worin liegen die Chancen, durch algorithmische Systeme mehr Fairness und Gerechtigkeit zu ermöglichen?

In insgesamt neun Workshops diskutieren die Teilnehmerinnen und Teilnehmer verschiedene Aspekte dieser Thematik. Keynote-Sprecherin Ulrike Irmeler von Microsoft spricht zum Thema „Gender im Design von Personalisierungsalgorithmen“. In den interaktiven Sessions werden Wege gesucht, wie die IT mit mehr als zwei Geschlechtern umgehen kann und wie Diskriminierungen in Algorithmen rechtlich verhindert werden können. Die Spieleindustrie wird auf ihre Diversityfreundlichkeit geprüft und ein Roboter diskriminierungsfrei programmiert. Zum Abschluss gibt es Einblicke in den ersten KI-Hackathon exklusiv für Frauen, durchgeführt von der Deutschen Telekom: Das Gewinnerinnenteam präsentiert die Lösung, mit der es die Jury überzeugt hat.

In einer digitalisierten Lebens- und Arbeitswelt sollte gelten: „Gender Equality by Design“: „Algorithmische Systeme stellen notwendigerweise Ausschlüsse her“, betont Nicola Marsden, „es ist wichtig, sie von vorneherein so zu gestalten, dass überprüfbar ist, ob hier ungerechtfertigt diskriminiert wird.“ Der Fachtag in München gibt Hinweise, wie Designprozesse algorithmischer Systeme aktiv unterstützt werden können.

www.gender-wissen-informatik.de/Fachtage/Muenchen

Für Interviewanfragen wenden Sie sich gerne an:

Britta Zachau

Kompetenzzentrum Technik-Diversity-Chancengleichheit e. V.

GEWINN Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Am Stadtholz 24, 33609 Bielefeld

t: +49 521 106 73 21

f: +49 521 106 71 71

zachau@gender-wissen-informatik.de

www.gender-wissen-informatik.de

www.facebook.com/genderwisseninformatik

https://twitter.com/gender_useit

Das Verbundvorhaben ‚Gender. Wissen. Informatik. Netzwerk zum Forschungstransfer des interdisziplinären Wissens zu Gender und Informatik (GEWINN)‘ wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) unter den Förderkennzeichen 01FP1603, 01FP1604 und 01FP1605 vom 01.01.2017-31.12.2019 gefördert.

FACHTAG GENDER IN ALGORITHMISCHEN SYSTEMEN

25.04.19 | MÜNCHEN



GENDER // WISSEN // INFORMATIK // NETZWERK

WWW.GENDER-WISSEN-INFORMATIK.DE

IMPRESSUM

Herausgeber:
Kompetenzzentrum
Technik-Diversity-Chancengleichheit e. V.
Geschäftsführung:
Sabine Mellies – Dr. Ulrike Struwe
Am Stadtholz 24, 33609 Bielefeld

Tel.: +49 521.106 7322
Fax: +49 521.106 7171
info@kompetenzz.de
www.kompetenzz.de

Vereinsregister Nr. 3811, Amtsgericht Bielefeld
UST-ID Nr. /VAT DE215 430 356

Bildnachweise: © kompetenzz., Christian Schmid

Gestaltung: Die Lutterlotsen

Das Verbundvorhaben „Gender. Wissen. Informatik. Netzwerk zum Forschungstransfer des interdisziplinären Wissens zu Gender und Informatik (GEWINN)“ wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) unter den Förderkennzeichen 01FP1603, 01FP1604 und 01FP1605 gefördert.



25.04.19 | MÜNCHEN

GENDER IN ALGORITHMISCHEN SYSTEMEN

INHALT

Algorithmen-basierte Entscheidungsprozesse haben zunehmend Einfluss auf Konsumententscheidungen, Teilhabemöglichkeiten und die Lebensgestaltung der Menschen in unserer Gesellschaft. Selbstlernende algorithmische Systeme lernen von Daten aus der realen Welt – und bilden so auch existierende Ungleichheiten und Diskriminierungen ab.

Doch wie sieht ein verantwortungsvoller Umgang mit algorithmischen Systemen aus? Wie können sie gestaltet werden, um Menschen fair und neutral zu behandeln? Wie kann gegengesteuert werden, damit Menschen in Bilderkennung nicht aufgrund ihrer Hautfarbe verkannt werden oder Frauen nicht aufgrund ihrer geringen Repräsentanz für einen Beruf als weniger geeignet erscheinen? Was kann getan werden, damit algorithmische Systeme Daten nicht unbemerkt in einen anderen Kontext transportieren, z. B. aus privaten sozialen Netzwerken in berufliche Felder? Und worin liegen die Chancen, durch gut gemachte algorithmische Systeme mehr Fairness und Gerechtigkeit zu ermöglichen?

Diese und weitere Fragen werden im Rahmen des 4. GEWINN-Fachtags „Gender in algorithmischen Systemen“ vorgestellt und diskutiert.

ZEIT UND ORT

Datum: 25. April 2019

Zeit: 9:30 – 16:30 Uhr

Ort: Technische Universität München
TUM School of Education
Marsstraße 20-22
80335 München

Die Teilnahme am Fachtag ist kostenfrei.

Die Online-Anmeldung zur Teilnahme am Fachtag sowie das aktuelle Programm finden Sie unter:
www.gender-wissen-informatik.de/Fachtage/Muenchen

Sie haben Fragen? Kontaktieren Sie uns!

Tel.: +49 521 106 70527

E-Mail: info@gender-wissen-informatik.de

URL: www.gender-wissen-informatik.de

Wissenschaftliche Leitung GEWINN:

Prof. Dr. Nicola Marsden

Hochschule Heilbronn

Max-Planck-Str. 39, 74081 Heilbronn

Tel.: +49 7131 50 45 65

Fax: +49 7131 25 24 70

nicola.marsden@hs-heilbronn.de

www.hs-heilbronn.de

FACHTAGE

Insgesamt finden an folgenden Terminen fünf Fachtage zu Gender und IT als kontinuierliche Plattform für den Austausch zwischen Wissenschaft und Praxis statt:

21.11.2017	Fachtag Berlin
14.-15.05.2018	Konferenz Heilbronn
16.05.2018	Fachtag Heilbronn
28.09.2018	Fachtag Hamburg
25.04.2019	Fachtag München
20.09.2019	Fachtag Köln

Die eintägigen GEWINN-Fachtage richten sich an Young Professionals, Expert/innen und Praktiker/innen sowie Wissenschaftler/innen aus Hochschulen, Unternehmen, Forschungseinrichtungen und -abteilungen, die sich zu wechselnden Themen miteinander austauschen und vernetzen wollen.

Die praxisnahe Vermittlung von Genderwissen für die Informatik prägt die Fachtage durch inputorientierte Formate, wie Vorträge und Fachgespräche. Besonderer Wert liegt auf dem Austausch in Kleingruppen: Die Teilnehmer/innen können aus thematisch unterschiedlichen Workshops drei ihrer Wahl besuchen. Die Ergebnisse werden gesammelt und allen Teilnehmer/innen anschließend zur Verfügung gestellt.



FACHTAG GENDER IN ALGORITHMISCHEN SYSTEMEN

25.04.19 | MÜNCHEN



GEWINN

GENDER // WISSEN // INFORMATIK // NETZWERK

WWW.GENDER-WISSEN-INFORMATIK.DE

